

Renate Koch

Träume deuten – aber richtig

Die wichtigsten Symbole und ihre Deutungen

humboldt

Inhalt

Einige Worte vorweg	6
Träume – der Spiegel unserer Seele	9
Alle Menschen träumen	9
... aber warum träumen wir?	10
Ein Pionier in Sachen Traumdeutung: Sigmund Freud	12
Sich an die Träume erinnern	14
Verschlüsselte Botschaften	15
Luzides Träumen – Träume bewusst nutzen	16
Träume sind etwas Persönliches	17
Grundlegende Traumsituationen	18
Symbole von A bis Z	37

Träume – der Spiegel unserer Seele

Wenn wir schlafen, tauchen wir ein in eine fremde Welt – die des Traums. Denn auch wenn wir die Augen schließen – unser Gehirn schläft nicht. Obwohl wir einen Großteil der nächtlichen Hirnaktivitäten nicht mitgekommen, dringt ein Teil dessen, was sich dort abspielt, bis an die Grenzen unseres Bewusstseins vor: Wir träumen. Im Traum erkunden wir fremde Landschaften, erleben Abenteuer, Momente der Angst, der Qual oder aber des Glücks. Seit Urzeiten glauben Menschen daran, dass Träume einen Einblick in die Seele geben und damit Aufschluss über verborgene Wünsche, Ängste und Geheimnisse. Doch wie funktioniert das Träumen? Diese Frage ist bis heute nicht beantwortet. Zwar sind sich alle Schlafforscher einig darüber, dass das Gehirn bei Träumen aktiv ist, aber wie diese Aktivität mit den Inhalten und der Form unserer Träume zusammenhängt, weiß im Grunde keiner so genau.

Alle Menschen träumen ...

Wissenschaftler betrachten Träume als rein körperliche Reaktion. Psychologen und Psychoanalytiker räumen der Traumdeutung dagegen eine wichtige Rolle ein, denn die Fantasieerlebnisse im Schlaf tragen mit dazu bei, das psychische Gleichgewicht herzustellen und liefern gleichzeitig wertvolle Informationen über unser Unterbewusstsein und unsere

Persönlichkeit. Es gibt zahlreiche Studien, die das Phänomen des Träumens untersucht haben. In einer Nacht reihen sich mehrere Traumphasen aneinander, die unterschiedlich intensiv sein können. Die Ereignisse des Tages werden am Anfang der Schlafphase, der NON-REM-Phase, verarbeitet. Erst im so genannten **paradoxen Schlafstadium** (so genannt nach Michel Jouvet) erreichen die Träume ihre größte emotionale Aussagefähigkeit. In diesem intensiven Traumzustand bewegen sich die Augenlider, deshalb spricht man von der **REM-Phase** (Rapid Eye Movement). Hier erleben wir die oft so bizarren, emotional gefärbten und sehr bildhaften Traumgeschichten, deren Botschaften die Menschen schon seit Jahrtausenden versuchen zu entschlüsseln.

Alle Menschen träumen, auch wenn sie sich am nächsten Morgen vielleicht nicht mehr daran erinnern können. Etwa zwei Stunden in der Nacht sind für unsere Träume reserviert. Statistisch gesehen hatte also ein 75-jähriger Mensch in seinem Leben mehr als 100 000 Träume. Traumlos sind allein die extremen Tiefschlafphasen.

... aber warum träumen wir?

Während der Molekularbiologe Francis Crick (der Wissenschaftler deckte die DNA-Struktur auf) gemeinsam mit Margaret Mitchison die Theorie entwickelte, der Traumschlaf sei eine Art Selbstreinigungsversuch des Gehirns, um Platz für Neues zu schaffen, vertritt der amerikanische Schlafforscher Robert Stickgold die These, der Traum diene dazu, Eindrücke aus dem „Arbeitsspeicher“ des Gehirns zu verarbeiten

und in das Gedächtnis zu integrieren. Dieser Prozess läuft seiner Ansicht nach in zwei Schritten ab: Während des Tiefschlafs „überspielt“ der Hippocampus, die Hirnregion, in der die noch frischen Tageseindrücke zwischengelagert werden, seine Informationen an die Großhirnrinde, den Sitz des Langzeitgedächtnisses. Während des Traumschlafs werden diese Informationen in das Gedächtnis integriert. Anschließend schickt die Großhirnrinde einen „Löschen“-Befehl an das Zwischenlager Hippocampus, um den Arbeitsspeicher wieder frei zu machen. In diesem Modell ist allerdings – wie schon bei Crick – der Inhalt der Träume eher zweitrangig. Eine ganz andere Theorie haben dagegen Robert Vertes und seine Kollegen vom Schlaflabor der Universität von Arizona



Alle Menschen träumen, auch wenn sie sich am nächsten Tag nicht daran erinnern.

entwickelt. Für sie dient der Traumschlaf nicht der Verarbeitung, sondern fungiert als eine Art Wächter des Gehirns: Die beim Träumen ausgesendeten und verarbeiteten internen Reize sorgen dafür, dass das Gehirn nicht komplett „einschläft“. Damit stellt der Traumschlaf gleichzeitig sicher, dass wir ohne Probleme aufwachen und dabei alle nötigen Hirnfunktionen geregelt angeschaltet werden. Werden wir dagegen beispielsweise aus dem Tiefschlaf gerissen, fehlt dieses „Warmlaufen“ des Gehirns und wir sind zunächst benommen und orientierungslos. Ob allerdings die speziellen Inhalte des Träumens dabei eine eigene Funktion haben, darüber äußern sich Vertes und Co. nicht. In jüngster Zeit mehren sich die Hinweise dafür, dass Schlaf, und besonders der Traumschlaf, eine entscheidende Rolle für unser Lernen spielen könnte. In einem Test zum motorischen Lernen stellten Forscher der klinischen Forschergruppe Neuroendokrinologie der Universität Lübeck fest, dass Probanden um so besser lernten, je mehr Zeit sie nach den Trainingseinheiten im REM-Schlaf verbringen konnten. Umgekehrt scheint der selektive Entzug von REM-Schlaf den Lernfortschritt sowohl in motorischen als auch in einigen Wahrnehmungstests zu hemmen.

Ein Pionier in Sachen Traumdeutung: Sigmund Freud

Noch vor 150 Jahren wurden Träume genutzt, um Zukunft und Schicksal eines Menschen zu deuten. Erst Sigmund Freud kam auf die Idee, die Symbole und Bilder der Träume psychologisch auszuwerten, um den Menschen besser zu verstehen.

Um 1900 revolutionierte der Psychoanalytiker die psychologische Traumforschung. Für den Begründer der Metapsychologie ist der Traum der Hüter des Schlafes und immer Ausdruck eines unterbewussten Wunsches. Ohne Bezug zur Anatomie des Gehirns konstruierte Freud einen vollständigen psychischen Apparat. Er glaubte, Traumsymbole ohne Rücksicht auf die individuellen Erfahrungen eines Menschen eindeutig zuordnen und katalogisieren zu können. Für ihn stammten die Bilder in den Träumen aus dem Unterbewusstsein und stellten Elemente oder Gedanken dar, die der Mensch zuvor verdrängt hatte. Er unterschied aber zwischen den ursprünglichen verdrängten Elementen und den Traumbildern insofern, als dass das Ich (der bewusste Teil) die unbewussten Elemente in Traumbildern chiffriert. Nur so war der Mensch trotz der Konfrontation mit den unbewussten Elementen in der Lage, ruhig weiterschlafen. Sigmund Freud und später auch C.G. Jung nahmen an, dass Träume zusätzlich ererbte archaische Elemente enthalten, die sich aus den Erfahrungen der Vorfahren der Person bilden. Demnach wurden einige Symbole als so genannte Archetypen bezeichnet und entsprechend gedeutet. So hat das Symbol Tod, das nach Jung aus dem kollektiven Unbewussten des Träumers (dem nicht bewussten aber vorhandenen Urwissen der gesamten Menschheit) stammt, für alle die gleiche Grundbedeutung, denn wir Menschen wissen, dass wir sterblich sind. Nach der Jungschen Traumlehre ist es an jedem einzelnen, den Traum unter Bezugnahme der bisherigen Erfahrungen sowie vergangener und aktueller Lebenssituationen richtig zu entschlüsseln.

Sich an die Träume erinnern

Es lohnt sich, die Träume zu beachten und zu entschlüsseln. Um sich mit den eigenen nächtlichen Erlebnissen befassen und auseinandersetzen zu können, müssen Sie sich jedoch überhaupt erst einmal an diese erinnern. Traumbilder verflüchtigen sich oft so schnell, dass wir nur noch vage Erinnerungsfetzen im Kopf haben und sie schnell komplett vergessen. Sie können es aber trainieren, sich an Ihre Träume zu erinnern. Dazu können Sie z. B. Folgendes tun:

- Nehmen Sie sich am Abend, bevor Sie einschlafen, fest vor, sich am nächsten Morgen an Ihre Träume zu erinnern.
- Legen Sie Stift und Papier neben das Bett und schreiben Sie sofort, wenn Sie aufwachen (auch mitten in der Nacht) auf, an was Sie sich alles erinnern können. Wenn Sie die Bilder nicht in Worten ausdrücken können, zeichnen Sie, was geschehen ist.
- Gehen Sie Ihren Traum noch einmal im Geiste durch, wenn Sie gerade aufwachen und sich noch im Halbschlaf befinden. Versuchen Sie sich an Ihre Träume zu erinnern, bevor Sie aus dem Bett steigen. Der Kontakt Ihrer Füße mit dem Boden bringt Sie symbolisch und körperlich in die reale Welt. Das kann das Vergessen der Träume verstärken.
- Geben Sie nicht gleich auf, sondern nehmen Sie sich immer wieder vor, sich an die Träume zu erinnern. Schreiben Sie auch kleine Erinnerungstücke auf, die Ihnen vielleicht zunächst bedeutungslos erscheinen. So signalisieren Sie Ihrem Unterbewusstsein, dass Sie ein wirkliches Interesse an seinen Botschaften haben.

Symbole von A bis Z

Träume bereichern und beleben uns durch ihre bildhafte und gefühlvolle Sprache. Jeder Traum ist etwas Einzigartiges. Und doch gibt es typische Symbole und Themen, die sich bei vielen Menschen wiederholen. Den Sinn dieser rätselhaften Symbolik müssen Sie individuell für sich erschließen und übersetzen. Das folgende Lexikon möchte dazu beitragen. Bevor Sie jedoch die einzelnen Symbole interpretieren, die in Ihrem Traum eine Rolle spielten, sollten Sie versuchen, sich an das Traumgeschehen insgesamt zu erinnern.

AAL Um den Traum deuten zu können, spielt die Beschaffenheit des Gewässers, in dem der Aal schwimmt, eine wesentliche Rolle. Ihn lebendig zu sehen bedeutet, dass Sie sich nur „aalglatt“ aus Schwierigkeiten retten können. Halten Sie die Augen offen. Sie können zudem mit einer guten Nachricht oder einem günstigen Verlauf eines Vorhabens rechnen. Ein Aal im klaren Wasser zeigt einer Frau neue, aber vergängliche Freuden auf. Ihn im trüben Wasser eines Sees oder Flusses zu beobachten, steht für Streitigkeiten oder Prozesse. Viele Aale, die sich im Wasser tummeln, können mit der Sehnsucht nach sexuellen Höhepunkten in Verbindung gebracht werden. Fangen Sie im Traum Aale, könnte sich ein laufendes Geschäft erfolgreich entwickeln, doch Vorsicht: Neider sind nicht weit. Aale, die Ihnen aus den Fingern schlüpfen, warnen vor zukünftigen Misserfolgen. Aale, die sich winden, kündigen ebenfalls unangenehme Ereignisse und Nachrichten an. Vorsicht vor aalglatten Menschen in Ihrer Umgebung. Einen Aal aus dem Wasser zu ziehen,

A

bedeutet für einen Kranken baldige Genesung. Ein gefangener Aal steht für Unglück, Schaden und Nachteil, Leid und Verdross. Ein toter Aal zeigt einen Sieg über Konkurrenten oder Feinde an, Liebenden verheißt er das glückliche Ende einer langen Werbung. Ist der Fisch zerschnitten, bedeutet das den Tod eines Gegners oder gefährlichen Nebenbuhlers. Aal zu essen, kündigt oft bevorstehenden Ärger an. Ein Aal kann auch ein Sexuelsymbol sein, das vor allem bei Frauen auf sexuelle Bedürfnisse und Frustrationen hindeutet.

ABBIEGEN Wenn Sie im Traum um eine Ecke biegen, haben Sie akzeptiert, dass Sie die Richtung in Ihrem Leben ändern müssen.

ABBEISSEN Beißen Sie im Traum von etwas Leckerem ab, werden Sie vielleicht bestohlen. Beißen Sie in etwas Ungenießbares, bemühen Sie sich womöglich um eine verlorene Sache.

ABSTÜRZEN Das Bild signalisiert einen Verlust, der Sie selbst oder einen anderen Menschen betreffen kann. Ein Absturz aus großer Höhe oder der eines Flugzeugs zeigt manchmal, dass Sie sich von der Lebenswirklichkeit entfernt haben oder wieder auf den Boden der Tatsachen fallen. Wenn andere Menschen im Traum abstürzen, könnte das ein Hinweis auf einen drohenden Verlust sein. Der gesamte Traum gibt schließlich Aufschluss darüber, ob Sie andere Personen, Situationen, Dinge oder gar sich selbst falsch eingeschätzt haben. Der Absturz kann aber auch allzu großen Optimismus oder sogar Überheblichkeit symbolisieren.

ABENDESSEN Wenn Sie von einem Abendessen träumen, können Sie sich freuen. Es steht ein freudiges Ereignis bevor,

eine private Glückssträhne kündigt sich an. Ein sehr günstiges Symbol für alle Ereignisse des folgenden Tages. Ein reich gedeckter Tisch kann bei älteren Leuten auf einen besonders glücklichen Lebensabend schließen lassen, der es an nichts fehlen lässt.

ABGRUND Ein Abgrund kann der Hinweis auf Lebensschwierigkeiten sein, die jedoch überbrückt werden können. Der Sturz in einen Abgrund steht für Verdächtigungen und Anschuldigungen – überstehen Sie den Absturz unverletzt, wird Ihre Ehre wieder hergestellt. Stehen Sie am Rand eines Abgrundes, sollten Sie in den folgenden Tagen sehr aufmerksam sein. In einen Abgrund zu schauen, kann bedeuten, dass Sie ins eigene Unbewusste blicken. Gleiten Sie in den Abgrund, ist das als noch massivere Warnung zu verstehen, es zeigt vielleicht an, dass Sie Schwierigkeiten nicht mehr entgegen können. Stürzen Sie in einen Abgrund, kann das eine bevorstehende persönliche Katastrophe ankündigen. Je nach den persönlichen Lebensumständen bedeutet der Sturz auch, dass Sie unerwartetes Glück haben können, insbesondere, wenn Sie weich landen. Oft steht aber auch seelischer Kummer ins Haus, manchmal setzt der Traum eine momentane Lage aus dem realen Leben um – etwa den Sturz aus dem Bett, dem ein sofortiges Erwachen folgt. Günstig zu deuten ist es, wenn Sie Steine in den Abgrund werfen oder ein Felsbrocken hinabrollt, das symbolisiert die Befreiung von Sorgen und Nöten, die wie ein Fels auf Ihrer Seele lagen. Werfen Sie einen Menschen in den Abgrund, lösen Sie sich voraussichtlich bald aus einer Beziehung, die für Sie nur noch eine Belastung darstellt. Wenden Sie sich vom Abgrund ab, verschließen Sie vor

Tatsachen die Augen. Steigen Sie in den Abgrund, sollten Sie den Grund für eine scheinbar ausweglose Lage finden, damit Sie diese leichter überwinden. Der Traum weist auf eine Angst vor Kontroll- oder Identitätsverlust hin.

ABHANG Die Angst vor dem Versagen ist ein starkes Gefühl, das im Traum durch das Symbol des Abhangs zum Ausdruck kommen kann. Betreten Sie in Ihrem Traum einen steilen Abhang, ist dies ein Wink, dass Sie sich unbedacht Gefahren aussetzen, weil Sie die Folgen Ihres Handelns nicht absehen können. Der Versuch, einen Steilhang hinaufzuklettern, steht für die große Anstrengung, Hindernisse, die sich in den Weg stellen, zu überwinden. Ein Abhang ist nicht so steil wie ein Abgrund und wird deshalb meist als Vorwarnung gedeutet. Auch wenn Sie schon den Abhang hinabrollen, dabei vielleicht auf Steine stoßen, muss das nicht so ungünstig wie das Abgleiten oder Stürzen in den Abgrund bewertet werden, sondern enthält immer noch die Hoffnung, dass Sie die Gefahr mildern können, wenn Sie rechtzeitig richtig handeln. Ein grüner oder bemooster Abhang steht für Ruhe und Zufriedenheit, ein bewaldeter zeigt an, dass Hindernisse auftreten. Betrachten Sie einen steilen Abhang, können Sie noch rechtzeitig Ihren bisherigen Kurs ändern. Stehen Sie am Rande eines Abhangs, haben Sie Angst vor persönlichem Versagen oder vor kommenden Problemen. Kullern Sie den Abhang im Traum herunter, sollten Sie sich nicht unnötig in Gefahr bringen. Rutschen Sie den Abhang eines Berges herunter, kommen in nächster Zeit unangenehme Ereignisse auf Sie zu, Niederlagen durch eigenes Verschulden sind möglich.

ABSCHIED Ein Abschied kann die Veränderung der Lebensgewohnheiten oder die Aufgabe schlechter Gewohnheiten bedeuten. Ein Abschied ist immer eine Form des Neubeginns.

ABSTIEG Der Traum von einem Abstieg, etwa von einem Berg, einer Treppe oder einer Leiter, ist ein Hinweis für Sie, dass die Lösung eines bestimmten Problems im Unbewussten, in der Vergangenheit zu finden ist. Möglicherweise fürchten Sie auf beruflicher oder sozialer Ebene einen Statusverlust und sind sich trotzdem der positiven Aspekte dieses Verlustes bewusst. Auf der spirituellen Ebene steht dieses Traumsymbol für das Hinabsteigen in die Unterwelt, für das Streben nach mystischer Weisheit, Wiedergeburt und Unsterblichkeit.

ACHT Die Acht ist ein Ganzheitssymbol. So hat z. B. die Tonleiter acht Töne als Oktave, und in der indischen Religion spricht man vom achtfachen Weg Buddhas. Im Traum weist die Acht auf Vollständigkeit hin. Nur ganz selten bedeutet sie, dass es keine weiteren Möglichkeiten mehr gibt. Diese Zahl hat oft den Sinn von „Achtgeben“, von „Achtung!“, was jedoch meist positiv ausgelegt werden kann. Sie stellt Recht und Gerechtigkeit dar, Ursache und Wirkung. Die horizontal gelegte Acht ist das Zeichen der Unendlichkeit, die Überwindung des Todes.

ADER Adern symbolisieren Lebenskraft. Wenn Sie zur Ader gelassen werden, bedeutet das aufkommenden Streit. Wenn Sie oft von Adern träumen, sollten Sie sich untersuchen lassen, es kann auch der Hinweis auf Störungen Herz-Kreislaufsystems dahinter stecken.

ADLER Im Traum einen Adler zu sehen, kann auf eine Krankheit, die aber positiv verlaufen wird, hinweisen. Gute Geschäfte und Aufschwung sind zu erwarten, wenn Sie einen Adler in die Lüfte aufsteigen sehen. Sehen Sie einen Adler fliegen, sollten Sie sich vor plötzlichem Unglück hüten und das Nächstliegende nicht versäumen. Stürzt sich ein Adler auf Beute und Sie beobachten das, werden Sie Feinde empfindlich treffen. Bringt ein Adler reiche Beute, steht unerwarteter Vermögenszuwachs bevor. Ein weißer Adler bedeutet eine große Erbschaft. Einen Adler auf dem eigenen Kopf sitzen zu sehen, zeigt einen Todesfall in der Familie an. Einen Adler aus der Luft abzuschießen und zu töten, steht dafür, dass Sie Widersacher besiegen. Träumen Sie als Frau von einem Adler, ist Ihr sexuelles Leben vielleicht unerfüllt – wollen Sie von einem starken Mann in Besitz genommen werden?

AFFE Die Affensymbolik stellt immer etwas in uns Frage. Träume, in denen Affen vorkommen, haben sehr oft etwas mit Sexualität zu tun. Sehen Sie einen Affen, werden Schmeichler Sie hintergehen bzw. Sie betrügen. Der Affe beeindruckt Menschen, weil er menschenähnliche Verhaltensmuster zeigen kann. Im Zoo sind die Gehege von Affen Orte, die sich deshalb einer großen Beliebtheit erfreuen. Affen laufen oder klettern zu sehen, kann auf Dummheiten aller Art hinweisen. Tanzende Affen stehen dafür, dass frohe und heitere Stunden auf Sie zukommen. Wenn Sie Affen necken, heißt das, Sie haben jemanden, ohne es zu wissen, Leid zugefügt. Schlagen Sie im Traum einen Affen tot, werden Sie einen hartnäckigen Gegner vernichten. Von einem

Affen gebissen zu werden, bedeutet bei jungen Leuten Liebe, bei älteren Krankheit.

AHORNBAUM Der Ahornbaum ist Symbol für ein angenehmes und glückliches Leben. Allerdings schwindet Ihr Glück, wenn der Baum seine Blätter abwirft bzw. keine Blätter trägt.

ALBATROS Der Albatros ist kein sehr häufiges Traumsymbol. Trotzdem sollte er nicht unerwähnt bleiben. Der Vogel gehört eindeutig zu den Glückssymbolen. Er kündigt eine Verbesserung der Lage an und bringt eigentlich stets eine frohe Nachricht. Die Deutung dieses Symbols stammt aus der Seefahrt. Dort bedeutete das Auftauchen des Albatros für die Seeleute ein gutes Omen.



Beobachten Sie im Traum kletternde Affen, erhalten Sie einen Hinweis darauf, dass Sie vielleicht gerade dabei sind, eine Dummheit zu begehen.

ALLIGATOR Der Alligator wird oft als bedrohlich erlebt, weil er verdrängte Bedürfnisse, Erfahrungen, Ängste, Gefühle und andere unbewusste Inhalte verkörpert. Zugleich steht er aber auch für Weisheit und Erfahrung des Unbewussten. Im Traum ist der Alligator als eine Warnung vor Feinden zu verstehen, die dem Träumer nach dem Leben und den geschäftlichen Erfolgen trachten. Alligator oder Krokodil im Traum können auch für den Ausdruck der Angst vor dem Unbewussten stehen. Der Alligator liegt meist in Ufernähe auf der Lauer nach Opfern, um sie dann plötzlich anzugreifen. Viele Menschen haben Angst, dass die Kräfte aus dem Unbewussten sie plötzlich überfallen (fressen) und sie so in ernsthafte seelische Krisen bringen können. Deshalb ist ein Alligatortraum als eine Aufforderung zu verstehen, sich aktiver mit dem auseinanderzusetzen, was im Unbewussten verborgen ist und was Sie verdrängen, also nicht wissen wollen.

AMEISEN Ameisen-Träume sind unterschiedlich zu bewerten. Sie zu sehen, verspricht Erfolg und Glück, allerdings nur dann, wenn man sich genau so darum bemüht wie die sprichwörtlich fleißigen Insekten. Ameisen am eigenen Körper gelten ebenfalls als günstiges Vorzeichen, vielleicht will Sie das Unbewusste darauf hinweisen, dass Sie sich auf den eigenen Fleiß besinnen sollten. Vielleicht macht Sie auch irgendetwas kribbelig, große Pläne, die Sie umsetzen möchten. Töten Sie einzelne Ameisen oder zerstören Sie ihren Bau, kündigen sich womöglich Sorgen und materielle Nöte an, weil Sie sich vermutlich nicht fleißig genug um den Erfolg bemüht haben. Psychotherapeutisch gibt häufiges Träumen von Ameisen einen Hinweis auf Störungen im vegetativen

Nervensystem, vor allem wenn man im Traum ein Kribbeln wahrnimmt, was zu einer medizinischen Untersuchung Anlass geben sollte. Ab und zu entsteht ein solcher Traum allerdings dadurch, dass Gliedmaßen eingeschlafen sind. Wichtig für die Deutung von Ameisenträumen ist, ob der Traum als angenehm oder beunruhigend empfunden wird. Ameisen, wie auch andere Insekten, sind meist ein Gefahrensignal, treten sie in Massen auf, schlägt die Psyche Alarm. Entspannung und Ruhe sind jetzt sehr wichtig. Manchmal steht dieses Traumbild allerdings nur dafür, dass Sie fleißiger, ausdauernder und aktiver sein sollten.

AMSEL Eine Amsel zu sehen oder singen zu hören, versteht man traditionell als positives Vorzeichen. Wenn mehrere Amseln zusammensitzen, wird sich das Leben in absehbarer Zeit voraussichtlich günstig verändern. Manchmal gilt die Amsel auch als Todesbote, aber dem darf man keine zu große Bedeutung beimessen.

ANANAS Kaufen Sie im Traum eine Ananas, können Sie für die nächste Zeit mit einer ausgeglichenen, heiteren Stimmungslage rechnen. Je nach Zustand der Frucht hat dieses Symbol zwei verschiedene Bedeutungen. Ist die Ananas reif, saftig und süß, steht sie für Selbstbewusstsein, Lebensfreude und sexuellen Genuss. Ist sie jedoch verfault, bitter und unappetitlich bzw. ungenießbar, deutet dies auf Unsicherheit, Entbehrungen und/oder sexuelle Enttäuschung hin. Eine Ananas kündigt weiter an, dass Sie bei Ihren Unternehmungen Erfolg haben werden. Die Frucht steht zudem für Selbstvertrauen und ein differenziertes Seelenleben.

ANEMONE Ihr momentaner Partner ist nicht vertrauenswürdig.

ANGELN Das Traumbild Angeln zeigt an, dass Sie sich im seelischen Gleichgewicht befinden oder es bald wieder erlangen werden. Ein Hinweis darauf, dass Sie nie die Geduld verlieren sollten. Wenn etwas am Angelhaken anbeißt, ist eine günstige Wendung in Sicht. Ziehen Sie dabei Fische aus klarem Wasser, verheißt das Erfolg und Glück. Trübes, schmutziges Wasser, in dem Sie angeln, warnt vielleicht vor Intrigen und ähnlichen dunklen Machenschaften, die Sie selbst anwenden oder in die Sie verstrickt werden könnten, dann ist Vorsicht bei geplanten Vorhaben angebracht. Wer aber auf dem Trockenen angelt, der vergeudet kostbare Zeit mit nutzlosem Zeug. Zur näheren Deutung eines Angeltraums sind die Gegenstände, die geangelt werden, die Beschaffenheit des Wasser und Ihre Gefühle beim Angeln wichtig. Allgemein steht das Angeln als Symbol für die Suche oder dem Streben nach Anerkennung, Erfolg, Überlegenheit oder materiellem Besitz.

ANGESICHT Ist das Angesicht bleich und verstört, folgt meist Krankheit, ist es sehr bleich, gibt dies den Hinweis auf eine schwere Erkrankung. Ein dickes und rot aufgedunsenes Gesicht zeigt Wohlergehen. Sehen Sie im Traum ein schönes Angesicht im Wasser, bedeutet dies ein langes Leben, Ihr eigenes im Wasser zu sehen, verheißt Anerkennung. Wenn Sie ein schönes Angesicht im Spiegel sehen, ist es möglich, dass sich alle Wünsche erfüllen werden.